

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 36 (1963)

Heft: 8

Artikel: Die geistige Landesverteidigung und wir : "Die Schweiz" - eine russische Broschüre

Autor: Fritschi, O.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(off-) Wenn wir uns im letzten Beitrag über Bedeutung, Vorgehen und Abwehrmöglichkeiten im Rahmen des *psychologischen Krieges* unterhalten haben, so ist es jetzt der geeignete Augenblick um mit einem *praktischen Beispiel* das Thema zu veranschaulichen. Es versteht sich dabei ja von selbst, dass die Massensbearbeitung — von der wir im letzten Artikel sprachen — nicht nur darauf bezogen werden kann, gegenüber fremden Staaten zu wirken, sondern dass es vor allem auch darum geht, das eigene Volk von den Vorzügen seiner Ideologie und vom Nachteil aller anderen Auffassungen zu überzeugen.

Ein überaus *sprechendes Beispiel für diese Art der Propaganda* ist uns in der Broschüre mit dem Titel «Die Schweiz» zu Gesicht gekommen, die im Staatsverlag für Geographische Literatur in Moskau erschienen ist, wobei A. Muchin und M. Ippa als Autoren zeichnen. Einer Zeitungsnotiz der «Prawda» konnte ferner entnommen werden, dass die Auflage 100 000 Stück betrug und dass die Druckschrift vor allem «für Geographen, Hochschüler, Lehrer, Agitatoren (!), Propagandisten und für breitere Kreise der Leser» bestimmt sei. Ihr Inhalt wurde dabei wie folgt zusammengefasst: «Die verständliche Beschreibung der Schweiz gibt eine Vorstellung über das Land, ihre Bewohner und macht den Leser mit der geographischen Lage und den Naturbedingungen der Schweiz, ihrer Geschichte, ihrer Wirtschaft und ihrer landwirtschaftlichen Gebiete bekannt.» Das Interessante für uns ist nun aber die *Beleuchtung, in der die beiden russischen Autoren unser Land sehen* und mit Hilfe derer sie ihren Lesern weismachen wollen, um wieviel besser doch die Zustände in Russland gegenüber denjenigen in der Schweiz seien. Wir zitieren im folgenden kommentarlos einige Abschnitte in der deutschen Übersetzung:

Einleitung (Seite 3 f.): « . . . Die Schweiz gehört zu jenen entwickelten kapitalistischen Ländern, für welche die *scharfen sozialen Gegensätze* charakteristisch sind . . . In der schweizerischen Wirtschaft aber nützt ein Häufchen von Monopolisten zur Erlangung von Höchstgewinnen die Früchte der Arbeit des Volkes aus.»

Aus der Vergangenheit (Seite 18): « . . . Während des ersten Weltkrieges hielt sich die kleine Schweiz formell an die Politik der Neutralität. In Wirklichkeit aber verstand es die schweizerische Bourgeoisie geschickt, zwischen den feindlichen imperialistischen Kräftegruppen hindurchzusteuern. Die Neutralität erlaubte es ihr, riesige Gewinne aus den Kriegsmateriallieferungen an die beiden kriegführenden Parteien zu ziehen. Zur gleichen Zeit *litt das schweizerische Volk Hunger und Not* . . . »

Die Staatsform (Seite 24 f.): « . . . In der Schweiz, wo die Schweiz mit der Demokratie ihres Landes Reklame macht, haben die Frauen bis heute kein Stimmrecht, desgleichen haben auch jene Personen kein Stimmrecht, die von der öffentlichen Fürsorge unterstützt werden, ferner auch Personen, die sich unlängst in einem der Kantone niedergelassen haben und ausserdem noch alle jene Personen, die nach der Meinung der Behörde einen schlechten Ruf haben . . . Die Regierung hat . . . jederzeit die Möglichkeit, eine Abstimmung zu umgehen, wenn diese den regierenden Klassen nicht genehm ist.»

Die wirtschaftlich-geographischen Gebiete (Seite 54—61): « . . . Die kapitalistischen Monopole bremsen die wirtschaftliche Entwicklung der rückständigen Bergkantone, indem sie diese in Agrar- und Rohstoff-Anhängsel für die Industriekantone umwandeln . . . Die *sozialen Kontraste in Zürich* sind sehr krass . . . Bern hat von allen grossen Schweizer Städten besonders viel Eigenart bewahrt; diese *Eigenarten* aber sind grösstenteils *Zeichen von Rückständigkeit* . . . »

Soweit die Liste der Zitate, die sich ohne Mühen beliebig erweitern liess. Uns dürften diese Verzerrungen da und dort nur ein Lächeln entlocken. Und doch wird man sich die *Wirkung solcher psychologischer Propaganda* auf den sowjetischen Bürger nicht zu gering veranschlagen dürfen, der ja von keiner Seite ein anderes Bild der Schweiz gezeichnet bekommt. Zudem dient diese Propaganda oft nicht nur der Demonstration der Überlegenheit des eigenen Systems, sondern auch der Züchtung des Hasses gegen die freien westlichen Völker!